

Wöchentliches Anzeiger und Umgegend

für Tenschern

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Korpuszeile 8.—, 1/2, Restzeile 4.50 %
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zelpferstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Er scheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.



Monatlicher Bezugspreis: sechs Monate 43.00 RM.
ein Jahr 84.00 RM.
Einzelnummer 400 Hl.

Stieretätigkeit und monatliche Bezüge werden unter in der Geschäftsstelle, Zelpferstraße 10, aus dem anderen Notiz nach einer Vorbestellung angenommen.

Amliches Verändigungsblatt für die Stadt Tenschern.

№ 128 | | Dienstag, den 31. Oktober 1922 | | 61. Jahrgang

Was gibt es Neues?

Der Reichstag hat dem Reichspräsidenten die Glanzworte der verfassungsmäßigen Erneuerung seines Amtes ausgesprochen.
— Herrin, Pisa und Cremona sind von den Faschisten besetzt.
— Am Vortag dieser Woche finden neue Verhandlungen mit den Spaniern statt.
— Die Regierung aus Konstantinopel meldet sich dem Reich an der Spitze der faschistischen Delegation für die Konferenz von Lausanne.
— In einer geschlossenen Sitzung der deutschen Nationalen Parteidelegation ist der von der Parteivertretung mit 116 gegen 12 Stimmen gefasste Bescheid über Unzulässigkeit deutschsprachiger Arbeitsgemeinschaften innerhalb der D. N. S. P. angenommen worden.

Taten statt Worte!

Neuer die deutsche Finanz- und Wirtschaftslage ist im Ausland und in Deutschland viel gesprochen worden, das was Neues nicht mehr vorgebracht werden kann. Worin handelt es sich jetzt? Aus der Theorie zur Praxis zu gelangen. Es müssen bestimmte Sachverhalte gemacht werden. Dabei wird mancherlei gesagt werden, was uns nicht angenehm in die Ohren klingt.

Als Hilfsmittel für Deutschland und die deutsche Wirtschaft sind genannt worden die Veranlagung des Eisens, erhöhte Industrieproduktion, die Veranlagung der Reparationen, insbesondere die Veranlagung des Beirtrages von Versailles. Das sind die theoretischen Stützen des neuen deutschen Wirtschaft- und Finanzgebäudes. Aber wenn die Entente in das deutsche Wiederaufbauprojekt fortwährend neue Ansprüche einschleift, dann steht die Welt schon bevor sie begraben hat. Die jetzt laut geäußerten neuen Forderungen, die Forderungen nach der Errichtung einer neuen Zollbarriere gegen Deutschland, die Entparung des Aufgabens und sonstige „Forderungen“, bei denen politische Hintergedanken obwalten, müssen ganz beiseite und die Dinge, auf die es ankommt, ins Auge gefasst werden. Die englische Arbeiterpartei schließt sich in ihrem Antrag zu den Forderungen an diesen Antrag an. Sie fordern Revision des Vertrages von Versailles und Erfüllungsmöglichkeiten. Damit wird eine große Ententeartikel den deutschen Forderungen gerecht.

Die neuen Forderungen und Forderungen der Entente müssen aufhören, denn sie schreiben dem deutschen Volk und dem Reich ein Wiederkaufen. Der erste Schritt ist der Ausgleich im Budget. Es müssen die tiefen Lücken, die das Defizit immer mehr vergrößert, verstopft werden. Die Regierung steigert die Ausgaben maßlos. Diese Ausgaben durch neue Steuern zu decken, ist unmöglich, denn die Steuerlast ist schon groß genug. Ebenso unmöglich ist aber auch der unbegrenzte Aufwand des Reiches. Also ist nur der Abbau der Ausgaben dafür in Betracht zu ziehen.

Die Herauslösung der Reparationen und die große Auslandsanleihe müssen Hand in Hand gehen. Das ist der Punkt, an dem ein Kompromiß bei der Entente am schwersten erscheint. Dabei ist die Sache gar nicht so schwer. Sie wird nur dadurch schwierig gemacht, daß hinterher die geheimen politischen Pläne Frankreichs verbergt gehalten werden. Die Spannungen reden von ihren Absichten aus dem Versailles Vertrag, aber sie dürfen das nicht, denn er ist nicht ernst gemeint und also gar nicht rechtskräftig, weil die Weltfrieden 14 Punkte unter denen ausdrücklich Freie gehalten werden sollte, darin nicht berücksichtigt worden sind. Clemenceau sagte: „Ein Sieger wäre töricht, der seinen Sieg nicht auszunutzen wollte.“ Wenn das gelten soll, so hat der Sieger noch immer nicht das Recht, anerkannte Bedingungen hinstehen zu brechen.

Aber es ist genug geredet worden, wir müssen uns an praktische Taten halten, wenn wir weiterkommen wollen. Die großen Fragen sind: Wo muß im deutschen Budget Sparmaß ergriffen werden? Wo muß die Mehrwertsteuer entfallen? Wie hoch soll der Wert der Reich stabilisiert werden? Wieviel müssen die Reparationen herabgesetzt werden, um eine erhebliche Goldanleihe zu erhalten? Alle diese Fragen greifen ineinander, wie die Glieder einer Kette, und ihre richtige Antwort schafft allein eine bessere Zeit.

Italien unter Faschisten-Diktatur.

Veror in Deritalien.

Die Lage in Italien scheint weit ernster zu sein, als es zunächst den Anschein hatte. Der Eintritt des Stabinsers Botka ist die unmittelbare Folge einer großen Mission der Faschisten, die offenbar von dem Faschistenkongress in Siegen ihren Ausgang genommen hat. Die von dem Kongress erhobene Forderung, wonach den Faschisten fünf Sitze im Kabinett einzuräumen sind,

ist durch die parlamentarischen Verhältnisse keineswegs gerechtfertigt, da die Faschisten in der Kammer kaum vertreten sind. Die Regierung de Facto, sich dem Diktat zu fügen, was dagegen parlamentarisch durchaus begründet. Die Faschisten haben indessen Argumente für sich, die stärker sind als parlamentarische Methoden: die drohende geschwundene „Machtmittel“ der Faschistenaktionen. Gerade es ist in Italien nur erst um eine Parodie, so ist man jetzt in verschiedenen Städten Deritaliens bereits zu einer ernsthaften Aktion übergegangen. Nach einer „Times“-Meldung sind die Faschisten Herren einiger Hauptstädte, wie Florenz, Pisa und Cremona. Die Verbindungen zwischen Nord-, Süd- und Mittelitalien seien unterbrochen, überall in diesen Städten hätten sie die staatlichen Behörden abgesetzt und die Herrschaft übernommen. Es scheint, daß ihnen kein Widerstand entgegengekehrt wurde. Zusammenfassend haben nicht stattgefunden, angenommen in Cremona, wo sechs Faschisten durch Schiffe verbannt wurden. In Mailand ist bis jetzt alles ruhig, da dort zahlreiche Truppen anwesend sind. Die Regierungsgewalt ist dort an die Militärbehörden übergeben worden.

Nachdem indessen schon das Kabinett de Facto vor der Dröhung der Faschisten, 40 000 Mann zu mobilisieren, geigen war, ist kaum noch daran zu zweifeln, daß die Faschisten ihren Willen durchsetzen werden. Der Parlamentarismus hat vor der Faschisten-Diktatur abgehandelt.

Vom Getreidemarkt.

(Aus dem Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.)

Zur weiteren Entwertung der Mark führten in dieser Woche auch noch die neuen verärferten Forderungen wie auch die Forderungen Frankreichs, die in Industrieländern in landwirtschaftlichen und anderen Kreisen die höchste Beunruhigung erwecken. Überdies sind bisher die Mangonestellungen der Eisenbahnen für Getreide noch immer äußerst dürftig, so daß die Wertigung früherer Anläufe sich verzögert und mit den Novemberabschlüssen des Handels zusammenzunehmen droht. Daher erklärt es sich, daß in den letzten Tagen neue Anläufe nur für die Getreide am Markt war, und daß zuletzt sich die Neigung zu vermehrten Realisationen demnach zu erwartender Ware kund tat. Das gab hauptsächlich Anlaß, das gegen Schluß der Berichtswche die Haltung im allgemeinen schwächer wurde.

Darüber abgesehen, hatte sich in der Geschäftslage nicht viel verändert. Beim Weizen hatten es die Märkte nicht leicht, sich die notwendigen Anläufe zu beschaffen, weil Deutschland bisher wenig heranzum und für neue Importverordnungen von Weizen das Preisverhältnis zum Auslande angesichts der hohen Weizen nicht rentierte. Beim Roggen dagegen ist überseelische Ware von der Einfuhrgeellschaft für die H. B. wieder gekauft worden. Getreide blieb in den letzten Tagen sehr ruhig. Die Ausfuhr wurde weit über Notiz bezahlt. Im Hafengeschäft hat die frumme Situation angehalten.

Preisnotierungen.

Getreidenotierungen in Mark je Zentner. Chicago, Weizen 177456-179023, Mais 41223-414764. Hamburg, Weizen 216000-224000, Roggen 192000-204000, Hafer 204000-212000, Gerste 190000-210000, Mais 198000 bis 212000. Bremen, Weizen 184000, Roggen 176000, Hafer 176000-184000, Sommergerste 186000-188000. Mannheim, Weizen 210000-130000, Roggen 180000, Gerste 179000-185000, Hafer meist 190000, Mais 170000. Köln, Weizen 200000-210000, Roggen 190000-200000, Hafer 200000-220000, Futtergerste ausl. 200000-210000, Wintergerste int. 190000-200000, Mais 180000-200000.

Kartoffelpreise der Notierungskommission. Braunerwurzpreise I. Spätkartoffeln in Mark je Zentner. Berlin, weiße und rote 480-510, gelbe, 500. Straßburg, w. 510 r. 500, g. 600. Hannover, w. 590, r. 550, g. 650. Emden, w. 550-600, r. 580-600, g. 640-570. Dresden, rote weiße und gelbe 500-550, Schrot rote und weiße 500 bis 600. Magdeburg, w. 510-500, r. 425-550, g. 525-650. Hamburg, w. 440-455, r. 430-445, g. 500 bis 510. Kassel, w. 400-450, r. 380-430, g. 450-500. Weiden, w. u. r. 450. Braunschweig, g. 530-620, w. 50 Marktstiller, Zintfurt, w. 530, r. 530, g. 570. München, w. u. g. 380-430, rote etwas höher. Köln, a. 600-710, weiße 500-610. Straßburg, w. 510, rote 450, gelbe 600.

Deutsches Reich.

den 30. Oktober 1922.

Seine Majestät des kaiserlichen Landtags. Wie zu erwarten war, wurde im kaiserlichen Landtag der Antrag der Reichsparteien wegen Auflösung des Landtags nach kurzer Beratung mit 28 Stimmen der Reichsdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Man erwartete nunmehr, daß die Reichsparteien versuchen werden, einen Volkstagsbescheid herbeizuführen.

Der Reichsrat beim Reichspräsidenten. Die stimmungsführenden Vertreter der Länder im Reichsrat erschienen unter Führung des Preussischen Ministerpräsidenten und im Beisein des Reichsministers Dr. Müller beim Reichspräsidenten, um ihm die Glückwünsche des Reichsrats zu der neuerfolgten verfassungsmäßigen Beizegung und Erneuerung seines Amtes auszusprechen. Auf die Ansprache des Ministerpräsidenten Braun erwiderte der Reichspräsident mit herzlichem Dankesworten. Er sagte u. a.: Ich werde auch künftig in meinem Amte, meinem Gelübde getreu, meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, meine Pflichten gewissenhaft und unparteiisch erfüllen. Insbesondere werde ich in meinem Amte immer bestrbt sein, den besonderen Interessen der Länder volle Würdigung widerfahren zu lassen. In der bereitwilligen Eigenart der deutschen Nation einseitig, aber auch in Zusammenhänge zur Nation andererseits liegen die Aufgaben unserer Kraft und des Vertrauen auf eine bessere Zukunft. Nur in dem festen unerschütterlichen Glauben der deutschen Einheit, nur im festen Zusammenhalt des ganzen Reichs kann es uns gelingen, den schweren Nöten und Stürmen der Gegenwart standhalten.

Der Reichsarbeitsminister in Oberösterreich. Reichsarbeitsminister Dr. Braun besuchte am 27. und 28. Oktober in Begleitung des Staatssekretärs Geh. Rath und der zuständigen Sachbearbeiter Oberösterreich, um sich insbesondere über den Stand der von der neu gegründeten oberösterreichischen Treuhandsstelle zu finanzierenden Vermögensverbindungen zu unterrichten.

Ein wirtschaftspolitisches Programm der Arbeitsgemeinschaft der Mitte. Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Mitte sind zurzeit damit beschäftigt, ein genaues wirtschaftspolitisches Programm aufzustellen. Es ist beabsichtigt, bis zum Abschluß dieser Verhandlungen die Ansprache beim Reichsfinanzminister gemeinsam mit den Sozialdemokraten nicht fortzusetzen, sondern erst, wenn die Verhandlungen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft zu einem Ergebnis geführt haben, wieder mit dem Reichsfinanzminister und den Sozialdemokraten weiter zu beraten.

Vertagung der bayerischen Kreise. Graf Seckendorff hat nach einer Unterredung mit dem Vorsitzenden der Fraktion der Bayerischen Volkspartei, Abg. Seid, noch keine Entscheidung über sein Verbleiben im Amt getroffen, sondern bis zum Zeitpunkt dafür vorbehalten. Die Entscheidung wird jedenfalls vor dem Zusammentritt des Landtags erfolgen. Der Landtag wird bei dieser Entscheidung der Dinge nicht erst, wie ursprünglich vorgesehen, am 14. November, sondern erheblich früher, voraussichtlich schon am Donnerstag zusammenzutreten. Inzwischen sollen innerhalb der Koalitionsparteien Verhandlungen über die Nachfolgerwahl geschlossen werden.

Verbot der „Rote Fahne“. Das Berliner Volkszeitung hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik die „Rote Fahne“ auf 1. Tage verboten. Gleichgültig ist die in dem Reichsorganisationsrat der Zeitung angeführte Messerentwertung der Eisenbahner in den Andreasfällen polizeilich verboten worden.

Neue Verhandlungen mit den Spaniern. Die Führer des Deutschen Beamtenbundes, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes, des Gewerkschaftsbundes und der A. G. hatten im Reichsfinanzministerium eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister Dr. Bernow, wobei dieser mitteilte, daß er die Vorlage der Beamtenliste durchaus nicht verneine und bereits Anordnung getroffen habe, daß neue Verhandlungen über eine Erhöhung der Bezüge der Beamten abzu. aufgenommen werden sollen.

Meine politische Nachrichten.
Weimar. Am kaiserlichen Landtag gab der Präsident Deuer bekannt, daß der Justizminister, Dr. Winterstein, der der mehrheitsfähigen demokratischen Partei angehört, keine Entlassung eingereicht habe. Gründe wurden nicht angegeben.
Breslau. Die Eisenlandbanken der Deutschnationalen Partei für die Provinz in Oberschlesien sind: für den Reichsminister Herrar Edgar Wolf, für den Landtag Reichsminister Arthur Straube, für den Provinziallandtag Mittelrheinischer Rudolf v. Babdorff.

Auslands-Rundschau.

Neue Parteigruppierung in Frankreich. Die „Matin“ mitteilt, scheint die Kammergruppe Frage, die den Kern des nationalen Blocks darstellt, vor einer Spaltung zu stehen. Gerichtweise verhandelt, daß etwa 30 Mitglieder, darunter der frühere Reichsminister, Abg. Bonnevill, und der Abg. Louis Rollin beschließen hätten, sich von der Kammergruppe loszulösen.



* **Erste Hilfe in Zuffenhausen.** Gester war der größte Teil des Gießereilagers in Zuffenhausen von der Pfandung für die landwirtschaftliche Hilfs-Vereinigung befreit. Die der Bau von Gießereien und Metallwerken war dadurch ein Risiko von 100 bis 200 Prozent geringer, die von den Banken erhaltene Hilfe für die Befreiung herabgesetzt werden mußte. Aber schon im Laufe dieses Sommers verbot die Pfandungsbehörde wieder die weitere Befreiung des Lagers für das Jahr 1922, weil den Zuffenhausen der Gewinn dadurch der beste Teil ihres Reingehalts für die Sommerzeit genommen wäre. Antragssteller müßten die Pfandverträge zum 1. November getilgt werden.

* **Schweres Schiffsunglück in der Dister.** Der Hamburger Seefischer „Lahn“, der im Laus des Schlepplagers „Titan“ von Peleaburg nach Hamburg fuhr, ist am 24. Oktober abends bei schweren Schneesturm im finnischen Meerbusen gesunken. Die gesamte Besatzung von sechs Mann ist ertrunken. Der Schlepplager hat die Reise fortgesetzt.

* **Mitgliedern politischer Gefangener durch die Franzosen.** Die auf Grund des Doppelten Abkommens nach russischen Strafgesetzen übergeführten, von den Sondergerichten der internationalen Regierungen- und Plebiszitärkommission beurteilten oberflächlichen politischen Gefangenen sind auf dem Transport und im Haftgefängnis in Mainz in gewandener menschlicher und würdiger Weise behandelt worden. Das preussische Justizministerium beauftragt in der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage diese Angaben und teilt mit, die Reichsregierung werde ersucht, darauf hinzuwirken, daß die schuldigen Personen zur Rechtskraft gezogen werden.

Der Film als politischer Propagandist.

— Eine englische Schriftstellerin hat es glücklich herausgebracht, daß an den indischen Inseln, die England augenblicklich so viel zu schaffen machen, nichts anderes schief läßt, als der Film, der ja schon so viele Sünden auf dem Kerbholz hat. Er trägt er hoch, wie die Schriftstellerin in der „Atlantic Monthly“ ausführt, systematisch dazu bei, den Respekt der von den Europäern unterworfenen Nationen zu untergraben. Das Kino ist dank seiner letzten Eigenschaften heute auch bei den indischen Völkern die wichtigste Unterhaltung geworden. Wie sollen diese „minderwertigen Massen“ aber von diesen Verführ-

ungen die Ueberzeugung mit hinwegnehmen, daß die Kronprinzen ihnen überlegen seien? Könnte man Moslems, die einen so hohen Respekt vor dem Heiligsten und Heiligsten der Frau haben, schon nach die Tag auf der Weimarer Wege geliterten in den anstößigen Situationen. An ihrer Seite setzen sie die großen angelegentlichsten Manöver, die sich vor ihnen in amtlicher Eigenschaft und in Uniform als Herren der Situation aufspielen, wenn sie sich nicht an dem Ansehen in den fremden Ländern verlieren oder in abstrakten Situationen zeigen, die eines Mannes unwürdig sind. Und das wird gerade den Hindus vorgeführt, für die das gesamte Vortreten und die Selbstbeherrschung unerlässliche Eigenschaften des Mannes sind.

Kronprinz Wilhelm als Feldherr.

— In seinem neuen Buche wird der frühere deutsche Kronprinz die Vorwürfe zurück, daß er es gewesen sei, der das lange und schließlich leider nutzlose Blutvergießen um die Stellung Verdun veranlaßt habe. Er ist, wie er ausführlich und sachlich darlegt, in der Generalidee, wie in allen Einzelheiten der Befehl der obersten Heeresleitung gefolgt, mit der er keineswegs immer einverstanden war. Der Heeresleitung kam es weniger darauf an, unbedingt Verdun zu erobern, als die Franzosen an der Zahl zu schwächen. Die Franzosen haben über den Kronprinzen als Feldherrn gebübelt. Er hat sich nicht als Feldherr ausgepielt, sondern er berichtet, was Wolke von ihm gesagt: „Sie haben einen guten militärischen Blick und einen gelinden Menschenverstand. So gut wie die anderen werden Sie es auch machen.“ Dem kann man wohl seine Selbstüberschätzung seiner soldatischen Fähigkeiten erwidern.

* **Wochenworte.** Seit Anfang September haben wir schon das höchste und trübste Wetter gehabt, das der Monat November erst bringen sollte, der bei heiterem Himmel und kaltem Wind seinen Einzug in einem großen Teile von Deutschland scheint halten zu wollen. Wellestet dauert es nicht lange, daß sich der dunkle Mantel des Jahres wieder auf sein charakteristisches Gesicht bezieht. Für Martin dürfte mit der Beendigung der Karnevalzeit zu rechnen sein, und dann wird es zu den Wäffeln seiner regen Landbesitzer in den Städten geben. Das junge Volk aus den Dörfern liebt es dann, einzufahren, und die Weibchen, die man anfangs hundertmal, und die Weibchen und Mädchen von Lande haben, was ihnen bei der

harten Arbeit lieber zu gehen in gefüllte Tassen. In den Monatsanfang fallen die katzenhaften Festtage Allerheiligen und Allerheiligen. Am 22. November ist der allgemeine Buß- und Betttag in Nord- und Mitteldeutschland. Am 26. November ist der protestantische Gedächtnistag für die Gefallenen, der Totensonntag. Eine Eigenart dieses Jahres ist es, daß der November seinen einzigen Abendsonntag aufweist, alle vier fallen in den Dezember. Das hat seinen Grund darin, daß der letzte Abendsonntag auf den Festtag Abend, den 24. Dezember, fällt. Wir haben also Weihnachtsdienstag, Neujahr zwei Sonntagen, Feiertage hintereinander.

* **Reichliches Papiergeld** wird von der Reichsbank unter den heutigen Verhältnissen nur umgefaßt, wenn von dem besten Seiten mehr als die Hälfte eingeleistet wird. Sind es nur einzelne Stücke, so muß klar erkennbar sein, daß die Stücke zu einem bestimmten Schein gehören. Die Nummer allein kann heute nicht mehr maßgebend sein, da die ungeheuren Mengen von Papiergeld kaum eine genaue Kontrolle allein der Nummer nach gestattet. Bei den kleinen Scheinen ist wohl ein erheblicher Teil schon verbrannt.

* **Der Neiß liegt jetzt früh** auf den Dächern und Häusern und Stränden und Seen, Gärten und Wäldern. Die Jäger breiten sich die fiberrisikofähige Nachtspende aus und die Hausfrau gönnt der letzten Jägerpreise und hofft auf die Jägerlarten, die noch vor Weihnachten wieder in ihre Hände gelangen soll. Die Witterung wird sich vor dem Wintersturm kaum ändern, wenn sie auch jetzt mehr zu Schnee, als zu trockener Kälte zu neigen scheint. Am Tage Allerheiligen (22. November) haben wir früher auf den Weidwäldern häufig brennende Wälder im Herbstganz. Heute wird wohl bei den hohen Preisen auf diese letzte Götterungsspende verzichtet werden müssen.

* **Der neue Vorkostenpreis.** Der neue Preis für die weisfällige Reifbohrerbohrer für den 2000 Mt. ertl. Steuer beträgt 5050 Mt. Der alte Preis betrug 5050 Mt. inkl. Steuer.

Bekanntmachung,
betreffend Teuerungsschlag zu den Sägen der Gebühreordnung für approbierte Ärzte und Zahnärzte vom 15. März 1922.
Vom 7. Oktober 1922.

Auf Grund des § 13 Abs. 2 und 3 der Bekanntmachung, betr. den Besch einer Gebühreordnung für approbierte Ärzte und Zahnärzte vom 15. März 1922 (Volkswochenblatt S. 185) bestimme ich, daß

von 1. Oktober 1922 zu den Sägen der Gebühreordnung II A und B sowie III ein Teuerungsschlag von 350 vom Hundert tritt.

Berlin, den 7. Okt. 1922.
Der Minister für Volkswochenblatt,
gez. Hirtfelder.

Der Landrat.
Berlinsfeld, den 25. Oktober 1922.

Anträge auf Erteilung von Viehankaufs- und Viehhandelskarten.

Anträge auf Erteilung von Viehankaufs- und Viehhandelskarten für das Jahr 1923 sind bis jetzt in verhältnismäßig geringer Zahl eingegangen. Da bis zum Ablauf dieses Jahres die Viehhandelskarten für das Jahr 1923 bekannt gemacht werden müssen, werden die Viehhändler und Fleischer nochmals an die sofortige Stellung der Anträge erinnert. Antragssteller, die bisher einen Antrag noch nicht gestellt haben, können auf rechtzeitige Erledigung ihres Gesundes nicht rechnen und müssen deshalb nach dem 31. Dezember 1922 den gewerkschaftlichen Viehankauf nicht ausüben.

Weissenfels, den 25. Oktober 1922.
Der Landrat.

Gewerbliche Anlage.

Der Fleischermeister Otto Franke hiersehl hat auf seinem OberstraÙe 10 hier gelegenen Grundstücke eine Schlächterei angelegt.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen dagegen binnen 14 Tagen schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll bei mir anzufragen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Zeichnungen, Beschreibungen und Pläne des Unternehmens liegen im Polizeibüro hier zur öffentlichen Einsicht aus.

Ihr mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhabenen Einwendungen steht am
Dienstag, den 14. November 1922 mittags 11 Uhr Termin im Polizeibüro hier an.

Im Falle des Ausschleßens des Unternehmens oder der Wiberproben wird gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.
Teuchern, den 30. Okt. 1922.

Die Polizeiverwaltung. Schillen.

Vereinigung selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender in Teuchern und Umgegend e. V.

Die Zustände der Gewerkschaften erfordern nach einer eingehenden **Besprechung.** Sämtliche Mitglieder unserer Vereinigung in Teuchern **Mittwoch, d. 1. Nov.** abends 8 Uhr sich in W. Zimmermanns Gastwirtschaft einzufinden.
Der Vorstand.

Wegen der wichtigen Angelegenheit ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend nötig.

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung. Nur 2 Tage.
Dienstag, den 31. Oktober und
Mittwoch, den 1. November.
Ein erstklassiges Doppelprogramm.
Die Karin vom Ingmarshof
ferner
Das entschleierte Bild
Vorführung 6 und 8,30 Uhr.
Das Theater ist angenehm geheizt.

Mittwoch Nachmittag schöne, große
Altenburger Schweine
zum Verkauf. **Arno Fischer.**
Morgen Dienstag früh steht eine Ladung
Pflaumen
auf Bahnhof Borschen zum Verkauf.
Richard Naake.
Einkauf aller Sorten
FELLE
Zahle für Raminelle bis 400 Mark.
Ziegenfelle 1700 Mark.

S. Glöckner Steinweg.
Wir haben einen leistungsfähigen und kapitalstarken
VERTRETER für unsere
Motorräder
Belios 2 Zyl. **Plus** Reichtmotorrad und **P. S. W. Mo-**
torräder. Diese Motorräder sind zum Teil sofort, die Belios
in 8 Wochen lieferbar. Werte Zuschüssen an die Geschäft-
stelle der Zeitung erbeten.

Eilen Sie
und kaufen
Nigrin,
wenn Sie das Schuhzeug
erhalten wollen

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Pfeiffer, Teuchern.

Kreisarbeitsnachweis
Teuchern.
Geislerstraße 11
8 1/2 — 1 Uhr.
Sitzung werden
Annie, Buchsen, Mäße,
2 Hausarbeiten, 1 alte
Wann in die Landwirtschaft,
7 Frauen und Kinder zum
Kleiden im Afford,
1 Kleider, 1 Wäcker, 1
Duchenderlektion, Häner,
Arbeiter über 21 Jahre als
1 autogener Schneider, tüchtig-
es Hausmädchen nach Erfurt
hoher Lohn.

Otto Köhler
Teuchern. Oberstrasse
empfiehlt
feine Lederwaren
Handtaschen, Besuchs-
taschen, Brief- und
Geldscheintaschen.
Höhere Preise
sämtliche Sorten
Felle und
Schafwolle
Gänse, Entenfelle,
Kartoffeln, 7.
G. teichler
Plattosen
mit Eisen ist zu verkaufen.
Wo man die Geschichte d. H.
Einmündigen aus
Aufwartung
gelucht **Zeigerstr. 7, II**
Anzeigen
für alle Tageszeitungen, Fach-
zeitungen und Zeitungen
nimmt zu Digitalpreisen
entgegen
die Geschäftsstelle des H.

Am
bestes
Parz. u.
Samenmittel
Unschädlich
in Haus, Werkstatt,
Fabrik.
Alleinige Hersteller:
HENKEL & CIE.
DÜSSELDORF.

Kurt Stock **Hedwig Stock**
Montör geb. Müller
grüssen als Vermählte.
Leipzig, Schletterstr. 9. Teuchern,
Dammstr. 9.

Gottes Güte schenkte uns ein gesundes Töchterchen.
Leipzig, Muckauerstr. 43 I.
Ob-Steuer-Sekr. Gottfried Zabel u. Frau
Martha geb. Lieferenz.

Wöchentliches Anzeiger

für Tenthern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Kopfzeile 8.—, Mittelzeile 4.50 M.
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Jägerstraße 10,
bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: sechs Monate 48.—, ein Jahr 84.— M.
Der unteren Kolumne im Jahr 45.00 M.
Einzelnummer 400 Hk.

Stierfleisch und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Jägerstraße 10, auch von anderen Orten aus allen Postämtern angenommen.

Amliches Verordnungsorgan der Stadt Tenthern.

№ 128

Dienstag, den 31. Oktober 1922

61. Jahrgang

Was gibt es Neues?

Der Reichsrat hat dem Reichspräsidenten die Geschäftsbefugnisse zur verfassungsmäßigen Erneuerung seines Amtes zugesprochen.
— Florenz, Pisa und Cremona sind von den Faschisten besetzt.
— Im Laufe dieser Woche finden neue Verhandlungen mit dem Beamten statt.
— Die Steuer aus Konstantinopel meidet, wird Jemot Rascha an der Spitze der faschistischen Delegation für die Konferenz von Lausanne setzen.
— In einer geschlossenen Sitzung der deutschnationalen Parteidelegierten in der von der Parteivertretung mit 116 gegen 12 Stimmen gefasste Beschluß über Unzulässigkeit der faschistischen Reichsgemeinschaften innerhalb der D. N. S. P. angenommen worden.

Taten statt Worte!

Heber die deutsche Finanz- und Wirtschaftslage ist im Inland und Ausland so viel gesprochen worden, daß etwas wirklich Neues nicht mehr vorgebracht werden kann. Worum handelt es sich jetzt? Aus der Theorie zur Praxis zu gelangen. Es müssen bestimmte Vorkehrungen gemacht werden. Dabei wird mancherlei gesagt werden, was uns nicht angenehm in die Ohren klingt.

Als Hilfsmittel für Deutschland und die deutsche Wirtschaft sind genannt worden die Bilanzierung des Eisens, erhöhte Arbeitsproduktion, die Erzeugung der Reparationen, ein großer Wirtschaftsaufschwung, die Wiederaufnahme der Beziehungen zum Ausland. Das sind die theoretischen Stützen des neuen deutschen Wirtschafts- und Finanzgebäudes. Aber wenn die Entente in das deutsche Wiederaufbauprojekt fortwährend neue Ansprüche einschleift, dann steht die Arbeit still, bevor sie begonnen hat. Die jetzt laut gewordenen neuen Forderungen, die Forderung nach der Erziehung einer neuen Solidarität gegen Deutschland, die Erhaltung des Arbeitsgebietes und sonstige „Forderungen“, bei denen politische Hintergedanken obwalten, müssen ganz beseitigt und die Dinge, auf die es ankommt, ins Auge gefaßt werden. Die englische Arbeiterpartei schließt sich in ihrem Parteitag zu dem Parlamentarismus in diesem Verhältnis an. Sie fordert Revision des Vertrags von Versailles und Erfüllungsmöglichkeiten. Damit wird eine große Ententeartikel den deutschen Forderungen gerecht.

Die neuen Forderungen und Fährdrohungen der Entente müssen aufhören, denn sie gefährden den deutschen Kredit. Und ohne Kredit kein Wiederaufbau. Der erste Schritt ist der Ausgleich im Budget. Es müssen die tiefen Abgründe, die das Defizit immer mehr vergrößern, verstopft werden. Die Finanzierung dieser Ausgaben maßlos. Diese Ausgaben durch neue Steuern zu decken, ist unmöglich, denn die Steuerlast ist schon groß genug. Ebenso unmöglich ist aber auch der unbegrenzte Einsatz von Kreditgeld. Also ist nur der Abbau der Ausgaben dafür in Betracht zu ziehen.

Die Herabsetzung der Reparationen und die große Auslandsanleihe müssen Hand in Hand gehen. Das ist der Punkt, an dem ein Kompromiß bei der Entente am schwersten erscheint. Dabei ist die Sache gar nicht so schwer. Sie wird nur dadurch schwierig gemacht, daß hinterher die geheimen politischen Pläne Frankreichs verborgen gehalten werden. Die Franzosen reden von ihren Rechten aus dem Versailler Vertrage, aber sie dürfen das nicht, denn er ist nicht ernst gemeint und auch gar nicht rechtskräftig, weil die Wirtschaften 14 Punkte unter denen ausschließlich Rechte geschlossen werden sollte, darin nicht berücksichtigt worden sind. Clemenceau sagt: „Ein Sieger wäre töricht, der seinen Sieg nicht auszunutzen wollte.“ Wenn das gelten soll, so hat der Sieger noch immer nicht das Recht, anerkannte Bedingungen hinführen zu brechen.

Aber es ist genug geredet worden, wir müssen uns an praktische Taten halten, wenn wir weiterkommen sollen. Die großen Fragen sind: Wo muß im deutschen Budget gespart werden? Wo muß die Mehrwertsteuer entfallen? Wie hoch soll der Wert der Mark stabilisiert werden? Wieviel müssen die Reparationen herabgesetzt werden, um eine erhebliche Goldanleihe zu erhalten? Alle diese Fragen greifen ineinander, wie die Glieder einer Kette, und ihre richtige Antwort schafft allein eine bessere Zeit.

Italien unter Faschisten-Diktatur.

Zerfall in Oberitalien.

Die Lage in Italien scheint weit ernster zu sein, als es zunächst den Anschein hatte. Der Willeit des Stabmers fällt in die unmittelbare Folge einer großen Aktion der Faschisten, die offenbar von dem Faschistenführer in Neapel ihren Ausgang genommen hat. Die von dem Kontrahenten erhobene Forderung, wonach den Faschisten fünf Sitze im Kabinett einzuräumen sind,

ist durch die parlamentarischen Verhältnisse keineswegs gerechtfertigt, da die Faschisten in der Kammer kaum vertreten sind. Die Regierung de Facto, sich dem Diktat zu fügen, war daher parlamentarisch durchaus begründet. Die Faschisten haben in diesem Argumente für sich, die härter sind als parlamentarische Mehrheiten: die drohend gedrohten „Machtmittel“ der Faschistenaktionen. Sobald es sich in Neapel nur erst um eine Parade, so ist man jetzt in verschiedenen Städten Oberitaliens bereits zu einer ernsthaften Aktion übergegangen. Nach einer „Times“-Meldung sind die faschistischen Herren einiger Hauptstädte, wie Florenz, Pisa und Cremona. Die Verbindungen zwischen Nord-, Süd- und Mittelitalien seien unterbrochen, überall in diesen Städten hätten sie die staatlichen Behörden abgesetzt und die Herrschaft übernommen. Es scheint, daß ihnen kein Widerstand entgegengekehrt wurde. Zusammenstöße haben nicht stattgefunden, ausgenommen in Cremona, wo sechs Faschisten durch Schüsse verwundet wurden. In Mailand ist bis jetzt alles ruhig, da dort zahlreiche Truppen anwesend sind. Die Regierungsgemacht ist dort an die Militärbehörden übergeben worden.

Nachdem in diesem schon das Kabinett de Facto vor der Erhebung der Faschisten, 40.000 Mann zu mobilisieren, geübt war, ist kaum noch daran zu zweifeln, daß die Faschisten ihren Willen durchsetzen werden. Der Parlamentarismus hat vor der Faschisten-diktatur abgedankt.

Vom Getreidemarkt.

Getreidepreise der Notierungskommission. Getreidepreise f. Doppelroste in Mark je Ztr. ab Reichsbahnamt. Berlin weisse und rote 480—510, gelb 550, Steinhilf m. 510 r. 500, g. 600. Hannover m. 590 r. 550, g. 650. Edmore m. 550—600, r. 580—600, g. 640—670. Dresden rote weisse und gelbe 500—550, gelber rote und weisse 600 bis 650. Magdeburg m. 510—500, r. 425—500, g. 525—350. Rastenburg m. 440—455, r. 430—445, g. 500 bis 510. Kassel m. 400—450, r. 380—430, g. 450—500. Breslau m. u. r. 450. Braunschweig g. 530—620 m. 50 Markt Hülser. Eutin m. 500, r. 380, g. 370. Mühlheim m. u. g. 380—340 rote etwas Hülser. Köln g. 600—710, weisse 580—610. Steinhilf m. 510, rote 450, gelb 600.

Deutsches Reich.

den 30. Oktober 1922.

Seine Käufern des künftigen Landtags. Wie zu erwarten war, wurde im künftigen Landtag der Antrag der Reichsparteien wegen Auflösung des Landtags nach kurzer Beratung mit 28 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Man erwartet nunmehr, daß die Reichsparteien versuchen werden, einen Volksentscheid herbeizuführen.

Der Reichsrat beim Reichspräsidenten. Die führungsfähigen Vertreter der Länder im Reichsrat erschienen unter Führung des Preussischen Ministerpräsidenten und im Beisein des Reichsministers Dr. Müller beim Reichspräsidenten, um ihm die Glühworte des Reichsrats zu der neuerfolgten verfassungsmäßigen Beschaffung und Erneuerung des Reichspräsidenten. Auf die Ansprache des Ministerpräsidenten Braun erwiderte der Reichspräsident mit folgenden Worten: „Ich werde auch künftig in meinem Amte, meinem Gelübde treu, meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, meine Pflichten gewissenhaft und unparteiisch erfüllen. Insbesondere werde ich in meinem Amte immer besträbt sein, den besonderen Interessen der Länder volle Würdigung widerfahren zu lassen. In der berechtigten Eigenart der deutschen Stämme einigsetzt, aber auch in Zusammenhänge zur Nation anverwandelt liegen die Aufgaben unserer Kraft und des Vertrauens auf eine bessere Zukunft. Nur in dem festen unerschütterlichen Bewußtsein der deutschen Einheit, nur im festen Zusammenhalt des ganzen Reichs kann es uns gelingen, den schweren Nöten und Stürmen der Gegenwart standzuhalten.“

Der Reichsarbeitsminister in Oberitalien. Reichsarbeitsminister Dr. Braun's Besuche am 27. und 28. Oktober in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Gsch und der zuständigen Sachbearbeiter überließen, um sich insbesondere über den Stand der von der neu gebildeten oberitalienischen Regierung zu finanzierenden Bergmannsbedingungen zu unterrichten.

Ein wirtschaftspolitisches Programm der Arbeitsgemeinschaft der Mitte. Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Mitte sind zurzeit damit beschäftigt, ein gemeinsames wirtschaftspolitisches Programm aufzustellen. Es ist beabsichtigt, bis zum Ausbruch dieser Verhandlungen die Ansprache beim Reichsrat gemeinsam mit den Sozialdemokraten nicht fortzusetzen, sondern erst, wenn die Verhandlungen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft zu einem Ergebnis geführt haben, wieder mit dem Reichsrat und dem Sozialdemokraten weiter zu beraten.

Vertragung der bayerischen Artie. Graf Lehenfeld hat nach einer Unterredung mit dem Vorsitzenden der Fraktion der Bayerischen Volkspartei, Abg. Held, noch keine Entscheidung über sein Verbleiben im Amt getroffen, sondern sich den Zeitpunkt dafür vorbehalten. Die Entscheidung wird keinesfalls vor dem Zusammentritt des Landtags erfolgen. Der Landtag wird bei dieser Entscheidung der Dinge nicht erst, wie ursprünglich vorgesehen, am 14. November, sondern erheblich früher, voraussichtlich schon am Donnerstag zusammenzutreten. Anwesend sollen innerhalb der Koalitionsparteien Verhandlungen über die Nachfolgerfrage geschlossen werden.

Verbot der „Noten Fahren“. Das Berliner Volkszeitung hat auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Republik die „Noten Fahren“ auf 1 Tage verboten. Gleichzeitig ist die in dem Reichs-Morgenblatt der Zeitung angelegte Massenversammlung der Eisenbahner in den Andreasstraßen polizeilich verboten worden.

Neue Verhandlungen mit den Beamten. Die Führer des Deutschen Beamtenbundes, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes, des Gewerkschaftsbundes und der in dem Reichsministerium eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister Dr. Herms, wobei dieser mittelste, daß er die Vorlage der Beamtenschaft durchaus nicht verneine und bereits Anordnung getroffen habe, daß neue Verhandlungen über eine Erhöhung der Bezüge der Beamten auf aufgenommen werden sollen.

Seine politische Nachrichten.

Weimar. Im künftigen Landtag gab der Präsident seine Beschlüsse über die Zustimmung der Beamten, der der wirtschaftspolitischen Partei angedeutet, keine Entlassung einersetz habe. Gründe wurden nicht angegeben.

Frankfurt. Die Spitzenabteilung der Deutschnationalen Partei für die Wahl in Oberitalien sind die Reichsminister Herrmann, Edgar Wolf für den Landtag, Reichsminister Herrmann, Edgar Wolf für den Provinziallandtag Mitteldeutschlands Rudolf v. Waldow.

Auslands-Rundschau.

Neue Parteigruppierung in Frankreich.

Die „Matin“ mittelst, scheint die Kammergruppe Frage, die den Kern des nationalen Blocks darstellt, vor einer Spaltung zu stehen. Berichtweise beruht, daß etwa 30 Mitglieder, darunter der frühere Staatsminister, Abg. Dornbusch, und der Abg. Louis Molin beschließen hätten, sich von der Kammergruppe loszulösen.